

## Stiftung verleiht Bürgerpreis an Lebenshilfe-Chef

### Rastatt

(ema) – Sollte mal in Rastatt der Titel „Mr. Inklusion“ vergeben werden, dann wäre Hasso-Schmidt-Schmiedebach



ein heißer Anwärter. Seit 40 Jahren ist er Vorsitzender der Lebenshilfe-Kreisvereinigung Rastatt/Murgtal. Was den Rechtsanwalt besonders freut: Es wurden nicht nur viele Projekte zugunsten von Behinderten entwickelt. Auch in den Köpfen Nichtbehinderter hat sich viel getan. Schmidt-Schmiedebach sieht das beispielsweise am Runden Tisch Inklusion der Stadt Rastatt, bei dem sich viele Menschen engagieren. „Das hätte man sich vor zehn Jahren nicht vorstellen können.“ Auf den Titel „Mr. Inklusion“ muss der 71-jährige noch warten, dafür wird er am Sonntag Träger des Bürgerpreises der Bürgerstiftung Rastatt. Beim Bürgerempfang in der Reithalle (Beginn 11 Uhr) erhält Schmidt-Schmiedebach den mit 500 Euro dotierten Preis. Der Stiftungs-Vorsitzende Thomas Hatz will damit einen Mann würdigen, der als „unermüdlicher Motor“ der Lebenshilfe die Inklusion vorantreibt und damit auch zur Bewusstseinsbildung beiträgt.

Und man wird weiter auf Schmidt-Schmiedebach zählen können. Zwar hatte er damit geliebäugelt, nach dem 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe im vergangenen Jahr das Amt abzugeben. Allerdings hat die Kreisvereinigung noch viel vor, was der Lebenshilfe-Chef begleiten möchte. Auf der Zielgeraden ist die inklusive Kita auf dem Max-Jäger-Areal, die im September fertig sein soll und bereits jetzt „sehr gut“ angenommen werde, wie sich der Lebenshilfe-Vorsitzende freut. Dann steht die Erweiterung des Richard-Kunze-Hauses in Niederbühl an, die Erweiterung der Werkstätten in der Alten Bahnhofstraße in Rastatt sowie Wohnhäuser in Bietigheim und Gernsbach.